

---

Abteilung: 2.4 - Soziales  
Fachbereich: 2 - Frau Hornbach-Beckers  
Sachbearbeiter: Herr Porz (Tel. 02641/975-431)  
Aktenzeichen: 2.4 Soforthilfe  
Vorlage-Nr.: 2.4/113/2023

---

### **Tagesordnungspunkt**

<b>Beratungsfolge:</b>	<b>Sitzung am:</b>	<b>ö/nö:</b>	<b>Zuständigkeit:</b>
Kreis- und Umweltausschuss	25.09.2023	öffentlich	Entscheidung

#### **Spendenkonto Hochwasserhilfe; Weitere Verwendung der Spendengelder des Kreises und des Landes**

---

***Beschlussvorschlag:***

Der Kreis- und Umweltausschuss beschließt, die zum Stichtag 04.09.2023 noch verfügbaren Spendengelder in Höhe von 863.639,26 Euro wie folgt zu verwenden:

1. Der Lebenshilfe Kreisvereinigung Ahrweiler e. V., der St. Raphael Caritas Alten- und Behindertenhilfe sowie der Stiftung Bethesda wird jeweils ein Betrag in Höhe von 200.000 Euro zur Verfügung gestellt zur Finanzierung des Wiederaufbaus und Ausbaus von Angeboten für Menschen mit Behinderungen.
2. Der verbleibende Restbetrag in Höhe von 263.639,26 Euro wird als Reserve vorbehalten. Über dessen Verwendung entscheidet der KUA zu einem späteren Zeitpunkt.

---

***Nachrichtlich: Nettokosten für den Landkreis Ahrweiler:***

Keine, da es sich ausschließlich um Spendengelder handelt.

### **Darlegung des Sachverhalts / Begründung:**

Stand 04.09.2023 sind auf dem Spendenkonto des Kreises insgesamt 42.932.588,13 Millionen Euro an Spenden eingegangen. Davon wurden bislang 41.381.632,20 Millionen Euro verausgabt. Weitere 687.316,67 Euro sind für verschiedene Maßnahmen und Projekte noch reserviert (vgl. KUA-Beschlüsse vom 05.07.2022 und 24.04.2023), sodass noch 863.639,26 Euro tatsächlich verfügbar sind.

Hierin enthalten ist eine neunte Auszahlung vom Spendenkonto des Landes in Höhe von 539.376,95 Euro, die Ende Juni auf dem Konto des Kreises einging.

Über die Herkunft und Zusammensetzung dieser Spendengelder erhalten wir üblicherweise keine Informationen. Durch eine Presseanfrage und Recherchen auf dem Internetportal „Frag den Staat“ wurde der Verwaltung jedoch bekannt, dass Ende Mai 693.659,63 Euro auf dem Spendenkonto des Landes eingegangen sind, die aus einer Sammlung eines Herrn Bodo Schiffmann über Paypal stammen. Gemäß einem Schreiben des Innenministeriums „wurde diese Summe zusammen mit den ansonsten bis dahin aufgelaufenen regulären Spenden ... an die betroffenen Gebietskörperschaften ausgezahlt“. Laut ISM betrug der Anteil für den Kreis Ahrweiler 0,7414468806270520.

Die übrigen noch verfügbaren Gelder auf dem Spendenkonto des Kreises in Höhe von 324.262,31 Euro sind Spenden von Privatpersonen oder Firmen, die nach wie vor noch auf dem Spendenkonto des Kreises eingehen; die Spendeneingänge sind allerdings weiter rückläufig.

Der KUA hat in seiner Sitzung am 18.01.2022 den Beschluss gefasst, die Spendengelder für „Projekte und Maßnahmen in Zusammenhang mit dem Neuaufbau des Ahrtals und zur Stärkung des Wiederaufbaus“ zu verwenden.

Was die erwähnten Gelder vom Spendenkonto des Landes betrifft, gilt die Vorgabe, dass diese nach eigenem Ermessen des Kreises u. a. für Projekte oder Initiativen, deren Arbeit unmittelbar den von der Flutkatastrophe betroffenen Bürgern zugutekommt, ausgezahlt werden können.

Vor diesem Hintergrund schlägt die Verwaltung vor,

- der Lebenshilfe Kreisvereinigung Ahrweiler e. V.
- der St. Raphael Caritas Alten- und Behindertenhilfe sowie
- der Stiftung Bethesda

jeweils einen Betrag von 200.000 Euro zukommen zu lassen.

Alle drei genannten Institutionen sind seit Jahren als zuverlässige Anbieter und Träger von Leistungen für Menschen mit Behinderungen im Kreis tätig und wurden von der Flutkatastrophe schwer getroffen.

Die Lebenshilfe Kreisvereinigung Ahrweiler e. V. ist Eigentümerin des Lebenshilfehauses in Sinzig, einer Einrichtung der Besonderen Wohnformen für

Menschen mit Behinderungen. Das Haus wurde durch die Flut schwer beschädigt, die überlebenden Bewohner in Einrichtungen in Mendig und Remagen-Rolandseck untergebracht, wo sie derzeit noch leben.

Das Lebenshilfehaus soll in der früheren Form nicht mehr aufgebaut werden. Als alternative Wohnstandorte wurde zum einen eine frühere Senioreneinrichtung in Hohenleimbach erworben, die derzeit umgebaut wird. Zum anderen ist ein Neubau in der Innenstadt von Sinzig geplant. Das Haus in der Pestalozzistraße soll saniert und künftig anderen Zwecken für Menschen mit Beeinträchtigungen zugeführt werden.

Laut einer früheren Aussage des Vorsitzenden der Lebenshilfe sei nach Abzug von Versicherungsleistungen und Zuschüssen der ISB aus dem Wiederaufbaufonds für flutbedingte Maßnahmen mit einem Finanzierungsvolumen von mehr als 20 Millionen Euro zu rechnen. Hierfür sei die Lebenshilfe nach eigenen Aussagen auf Spendenmittel angewiesen.

Die **St. Raphael Alten- und Behindertenhilfe GmbH** (kurz: SRCAB) ist Trägerin der Werkstatt für Menschen mit Behinderungen und einer Tagesförderstätte in Sinzig. Beide Einrichtungen wurden durch die Flutkatastrophe ebenfalls erheblich in Mitleidenschaft gezogen und vorübergehend an Ausweichstandorte verlegt. Der finanzielle Gesamtschaden belaufe sich nach Auskunft des zuständigen Prokuristen auf geschätzt 25 Millionen Euro.

Mit dem Wiederaufbau am Standort Sinzig wurde inzwischen begonnen. Die Gebäude dort waren laut SRCAB versichert, allerdings reiche die Versicherungssumme für den Wiederaufbau nicht aus. Aus dem Wiederaufbaufonds würden nur Finanzhilfen für den reinen Wiederaufbau gewährt, nicht jedoch z. B. für energetische oder bauliche Verbesserungen. Die hierauf entfallenden Kosten würden sich auf geschätzt fast 1,8 Millionen Euro belaufen. Die Spendensumme soll zur teilweisen Finanzierung dieser nicht durch die Versicherung oder den Mittel aus dem Wiederaufbaufonds geplanten Baumaßnahmen dienen.

Die **Stiftung Bethesda** betreibt mit der Bethesda-St. Martin gGmbH seit vielen Jahren am Standort Ahrweiler das Gemeindepsychiatrische Zentrum „Lichtblick“ für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. Das Gebäude in der Max-Planck-Straße wurde durch den Vermieter des Gebäudes inzwischen wiederhergerichtet und der Betrieb dort wieder aufgenommen.

Ein weiterer Standort befand sich bis zur Flutkatastrophe in der Schülzchenstraße, der von der Beratungs- und Begegnungsstätte :KERIT und als Wohnraum für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen genutzt wurde. Dieses Gebäude wurde durch die Flut so sehr in Mitleidenschaft gezogen, dass es nicht mehr erhaltungswürdig ist und abgerissen werden muss. Die Stiftung Bethesda plant dort einen Neubau mit zwölf barrierefreien Apartments für Menschen mit psychischen und sozialen Beeinträchtigungen.

Dieser Personenkreis ist von dem Mangel an bezahlbarem Wohnraum, der sich durch die Flutkatastrophe noch verschärft hat, besonders betroffen und somit vom allgemeinen Wohnungsmarkt oft ausgeschlossen. Mit dem Neubau will die Stiftung Bethesda dieser Problematik entgegenreten und die Wohnungssituation für diese Zielgruppe verbessern.

Die Bausumme belaufe sich nach Angaben des Trägers auf ca. 2,15 Millionen Euro.

Die Spendensumme solle zur teilweisen Refinanzierung des Vorhabens verwendet werden.

Nach Auffassung der Verwaltung tragen die zuvor beschriebenen Maßnahmen dazu bei, die Situation der Menschen mit Behinderungen im Kreis zu verbessern und die Folgen der durch die Flutkatastrophe entstandenen Schäden abzumildern.

Im Hinblick auf die verbleibende Restsumme in Höhe von rd. 260.000 Euro sollte diese unter Berücksichtigung der Tatsache, dass der Wiederaufbau noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird, als Reserve vorgehalten werden, damit ein gewisser finanzieller Spielraum für zukünftige andere sinnvolle Maßnahmen und Projekte verbleibt.

Im Auftrag

S. Hornbach-Beckers  
Fachbereichsleiterin